

In Masse und Qualität beeindruckend: die Zentralküche des Klinikums

Jährlich müssen am Uniklinikum Freiburg rund 58.000 stationäre Patientinnen und Patienten mit Speisen und Getränken versorgt werden. Die Zubereitung, Lagerung und der Versand dieser Speisen und Getränke ist die Aufgabe der Zentralküche. Nicht nur die riesigen Umschlagszahlen bei Lebensmitteln, sondern auch der große technologische und personelle Aufwand für die bestmögliche Patientenversorgung sind beeindruckend.

Individuell trotz großer Masse: das Angebot der Zentralküche

Die Zentralküche des Uniklinikums arbeitet nahezu rund um die Uhr, um die Versorgung der stationären Patientinnen und Patienten mit Mahlzeiten und Getränken zu gewährleisten. Schätzungsweise ein Viertel der täglich zubereiteten Gerichte sind besondere Diätgerichte. Der Speiseplan folgt einem Sieben-Wochen-Rhythmus und weist folgende Menüs aus: Vollkost, leichte und vegetarische Kost, Reduktion und Diabetes sowie Frühstück und Abendessen für eine Woche.

Bei jedem Patient wird jedoch auf Allergien, Krankheiten und die persönlichen Bedürfnisse geachtet. Deshalb werden einzelne Gerichte in einem speziellen Bereich der Küche komplett individuell gekocht und zusammengestellt. Die Zentralküche versorgt neben dem Zentralklinikum auch die Außenkliniken, wie die Psychiatrie, Haut- und Kinderklinik. Außerdem haben die Patienten die Möglichkeit, ihr Frühstück und Abendessen an speziellen Büfets zu sich zu nehmen. Auch Angehörige können das Angebot gegen Bezahlung nutzen.

Der Kuchen für den Nachmittagskaffee wird von einem Konditormeister ebenfalls in der Klinikumsküche gebacken.

Als besonderen Service bekommen Patientinnen und Patienten seit Juni 2007 an ihrem Geburtstag einen kleinen Gruß aus der Küche und eine Praline mit ihrem Tablett ans Bett geliefert.

3.000 Flaschen Wasser pro Tag und andere beeindruckende Zahlen

In Zahlen bedeutet das Angebot der Zentralküche, dass 13 bis 16 Tablett pro Minute portioniert und gespült werden. Zahlreiche Hochdruckkochtöpfe mit einem Fassungsvermögen von bis zu 300 Litern werden eingesetzt. Die Benutzung und Reinigung von 200.000 Teilen Geschirr steht auf der Tagesordnung. Von der Küche gehen 400 Bewegungen pro Tag mit der automatischen Warentransportanlage



FOTO: EVELINE FRANK, MEDIENZENTRUM

NAHEZU RUND UM DIE UHR HERRSCHT IN DER ZENTRALKÜCHE BETRIEB, UM DIE SPEISEVERSORGUNG DES UNIKLINIKUMS REIBUNGSLOS GEWÄHRLEISTEN ZU KÖNNEN

aus. Damit werden neben den Speisen für die Patienten täglich rund 3.000 Flaschen Wasser verschickt sowie das Geschirr für den Nachmittagskaffee und Artikel des Stationsbedarfes. Neben den angeleiteten Mitarbeitern arbeiten Köche, diätetisch geschulte Köche, außerdem Diätassistenten, Küchenmeister, Mitarbeiter für die Verwaltung und ein Konditormeister in der Zentralküche des Uniklinikums. Zwei gelernte Metzger sind für die Warenannahme zuständig.

Große Studie zur Anorexietherapie gestartet

Essstörungen sind oft chronisch verlaufende, schwer zu behandelnde Erkrankungen. Zu den Essstörungen mit besonders schwierigem Verlauf gehört die als Magersucht bekannte anorexia nervosa. An der Psychosomatischen Abteilung des Uniklinikums Freiburg startet jetzt eine ambulante Studie, die Standardtherapie mit spezifischer, psychodynamischer Therapie und Verhaltenstherapie auf ihre Erfolge hin miteinander vergleicht. Unter der Leitung der psychosomatischen Abteilungen in Tübingen und Heidelberg nehmen bundesweit neun Zentren an der Studie teil. Gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung, ist die sogenannte ANTOP-Studie eine der größten vergleichenden Studien dieser Art. Bis 2009 werden an der Abteilung für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie in Freiburg zehntonatige ambulante Behandlungen für Patientinnen mit Magersucht, das heißt einem Body-Mass-Index zwischen 15 und 18,5 kg/m², angeboten. Anlaufstelle für Interessierte ist die Spezialambulanz für Essstörungen der Uniklinik Freiburg.

Weitere Informationen über PD Dr. Almut Zeeck, Projektkoordinatorin in Freiburg, Tel.: 0761/270-6923, almut.zeeck@uniklinik-freiburg.de, oder Dipl.-Psych. Angelika Sandholz, Leiterin der Essstörungsambulanz, Tel. 0761/270-6847, angelika.sandholz@uniklinik-freiburg.de Anmeldung Essstörungsambulanz: vormittags unter 0761/270-6841.

Jubiläumsfestwoche im Juli

Am **6. Juli** ist es soweit: Mit dem Internationalen Alumni-Meeting, zu dem über 2.000 Ehemalige aus dem In- und Ausland erwartet werden, startet die Universität in die Festwoche – dem Höhepunkt des Jubiläumsjahres. Offiziell wird es beim Festakt am **Samstag, den 7. Juli**, im Konzerthaus. 1.400 Gäste aus dem In- und Ausland haben sich angekündigt,



darunter auch der Präsident der EU-Kommission, **José Manuel Barroso**, Bundesbildungsministerin **Annette Schavan** und Ministerpräsident **Günther Oettinger**. Da der Andrang auf dieses Ereignis sehr groß war und das Konzerthaus bereits ausgebucht ist, wird es eine Liveübertragung im Audimax sowie in den Hörsälen 2004 und 2006 im Kollegiengebäude II geben. Abends öffnet das Konzerthaus seine Türen ein zweites Mal für den glanzvollen Jubiläumsball. Auch der Sommerball ist bereits fast ausverkauft, erhältlich sind nur noch Flanierkarten. Etwas ruhiger wird es am Sonntag beim Festgottesdienst im Freiburger Münster, zu dem Kardinal **Karl Lehmann**, ein Alumnus der Universität, die Festpredigt halten wird. Anschließend lädt das Weinfest auf dem Münsterplatz zum Verweilen ein.

Am **Mittwoch, 11. Juli**, startet dann die Wissenschaftsmeile auf dem gesperrten Werderring zwischen Theater und Unibibliothek, in der Rempartstraße und dem Uni-Campus in der Innenstadt. Von Mittwoch bis Samstag, 14. Juli, werden sich zahlreiche Institute und Einrichtungen der Universität und des Universitätsklinikums mit ihrer Arbeit vorstellen. „Wissenschaft zum Anfassen und Mitmachen“ ist das Motto, und alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt sind eingeladen, sich auf der Wissenschaftsmeile einen Eindruck von der Vielfalt der Uni zu verschaffen. Die Wissenschaftsmeile wird eingerahmt von einem abwechslungsreichen Bühnenprogramm. Auf dem Platz der Weißen Rose, im Uni-Innenhof, im Foyer des Kollegiengebäudes II, im Mensa-Garten und vor dem Theater wird für jeden Geschmack etwas geboten: von Ethno Funk über Rap und Reggae bis zum Musical. Zusätzlich gibt es viele Specials, wie zum Beispiel die Deutschen Hochschulmeisterschaften im Beachvolleyball, den Lego-Roboter-Wettbewerb und die Freiburger Laufnacht. Am **Samstag,**

14. Juli geht es zuerst mit dem Uni-Kinderfest im Mensagarten los, um **18 Uhr** steigt dann das große Uni-Sommerfest: mit der SWR-3-Band und -Dance-Night, Bands aus dem In- und Ausland, Salsa Night, der Theater-Literatur-Lounge, Open-Air-Kino und vielem mehr. Der Eintritt ist natürlich frei.

Jahresabschluss 2006

Das Klinikum konnte das Wirtschaftsjahr 2006 trotz des streikbedingten Einbruchs im Frühjahr letztlich mit einem kleinen Überschuss abschließen. Dies war nur möglich, weil die beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach Streikende ab Juli alle Anstrengungen unternommen haben, die entstandene Lücke zu schließen. Der Vorstand stellt dies mit großer Anerkennung fest.

Medizinisches Versorgungszentrum

Der Vorstand plant, im Herbst ein Medizinisches Versorgungszentrum (MZV) zur besseren ambulanten Versorgung von Patienten als Abteilung innerhalb des Klinikums zu gründen. Zu Beginn sind die Fächer Strahlentherapie und Humangenetik vertreten. Perspektivisch können weitere Fachdisziplinen eingebunden werden, soweit ein sinnvolles ambulantes Leistungsspektrum innerhalb des MVZ gegeben ist.

 Vorstand

Ein Geschichtsband zum 550jährigen Jubiläum der Universität

Über einzelne Abschnitte der Geschichte der Albert-Ludwigs-Universität ist im Laufe der Zeit viel geschrieben worden. Ein anschaulicher Überblick über die Entwicklung der Universität seit ihrer Gründung im Jahre 1457 bis in die heutige Zeit fehlte bisher. Professor **Hugo Ott**, einer der renommiertesten deutschen Historiker, hat jetzt Impressionen zur Geschichte der Universität herausgegeben, die anhand eines lebendigen und reflektierten Panoramas die einzelnen Etappen der Universitätsgeschichte präsentieren. Ein Schwerpunkt liegt auf der Gründungszeit der Universität mit ihrem vielgestaltigen Verhältnis zur Kirche dieser Zeit. Zur Sprache kommen die Entwicklungen im 19. Jahrhundert bis zum Ersten Weltkrieg, die Beiträge der Freiburger Philosophen mit Edith Stein, Edmund Husserl sowie die Auseinandersetzung mit dem Leben und Werk Heideggers. Schuld und Verantwortung in der Zeit des Nationalsozialismus, Zerstörung und Wiederaufbau nach 1945, die Umbrüche der 1968er Jahre und die Entwicklung bis in die neueste Zeit, zum Beispiel mit der Gründung der Fakultät für Angewandte Wissenschaften, schließen den Überblick ab.

Hugo Ott, „Die Weisheit hat sich ihr Haus gebaut“. Impressionen zur Geschichte der Universität Freiburg“, erschienen Anfang Juli 2007 im Rombach-Verlag, 24 Euro.

...FORTSETZUNG VON SEITE 1

So sind von 5 bis 21 Uhr insgesamt 136 Beschäftigte in drei Vollzeit- und fünf Teilzeitschichten im Einsatz, um die 4.500 Mahlzeiten pro Tag frisch und rechtzeitig für die Patienten bereitzustellen.

Küche und Stationen im Dialog

Eine enge Zusammenarbeit zwischen den Stationen und der Küche sorgt für eine engmaschige Vernetzung in der Speiseversorgung. Durch die Zusammenarbeit mit der Sektion Ernährung, unterstützt von einem elektronischen Bestellsystem und der persönlichen Betreuung durch Diätassistentinnen kann ein optimaler Service für jeden Patienten gewährleistet werden.

Hygiene und Qualitätssicherung sind Grundpfeiler der Speiseversorgung

Die Speiseversorgung eines Krankenhauses erfordert hohe Standards. Die gesetzlichen Vorgaben der Hygiene und Arbeitssicherheit

einzuhalten ist für die Zentralküche ebenso eine Selbstverständlichkeit, wie Hygieneschulungen und Weiterbildungen für alle Beschäftigten. Eine eng geknüpfte Dokumentationskette mit Datum und Temperaturmessungen reicht von der Warenanlieferung bis zur Essensausgabe. Zudem werden Proben von sämtlichen in der Zentralküche zubereiteten Speisen 14 Tage in speziellen Tiefkühlchränken gelagert. Bei Unverträglichkeiten oder allergischen Reaktionen von Patienten kann so festgestellt werden, ob die Nahrung der Auslöser war. Juristisch wie medizinisch ist diese Absicherung unverzichtbar.

Schon beim Einkauf wird immer auf hohe Qualität geachtet. Möglichst regionale Produkte zu verarbeiten gehört zu den Grundsätzen der Zentralküche, ebenso der Einsatz deklarations- und




FOTO: EVELINE FRANK, MEDIENZENTRUM

DIE SPEISEVERSORGUNG DER UNIKLINIK HAT SICH HOHE MAßSTÄBE GESETZT

Der Partyservice am Klinikum

Unter dem Motto Sie feiern – wir organisieren bietet der Partyservice des Personalcasinos ein vielfältiges Angebot an gastronomischen Dienstleistungen.

Vorspeisen, Hauptgerichte, Beilagen, Desserts, Snacks und ganze Delikatessplatten können zu günstigen Preisen geordert werden. Der Rundumservice wird ergänzt durch den Verleih von Geschirr und Tischwäsche inklusive Reinigung, die Lieferung von Getränken auf Kommission und die Vermietung von Räumen für Ihre Feier, abends und an Wochenenden. Eine kompetente Beratung durch die erfahrenen Küchenmeister ist selbstverständlich inbegriffen. Bevor Sie also vor der nächsten Feier stundenlang in der Küche stehen, nutzen Sie doch einfach den  Smart-Link Partyservice und schauen Sie auf der Intranetseite der Speiseversorgung nach dem passenden Angebot für Sie.

Das Selbstabholer-Sommerangebot des Partyservice

- Frutti-di-Mare-Salat garniert
- Spargelsalat mit Serranoschinken
- Pastete mit Kräuterdip
- Räucherlachs
- Heilbutt geräuchert
- Braten
- Salate der Saison
- Frischkäse-Variationen
- Herdbaguette
- Butter

Preis pro Person inkl. MwSt.: 8,10 Euro



EINE ECHTE ALTERNATIVE FÜR IHRE FEIERLICHKEITEN BIETET DIE BESTELLUNG BEIM PARTYSERVICE DES CASINOS

Kontakt: Partyservice des Klinikums,
Alexander Burket und Joachim Tschocke, Tel.: 0761/270-6075, Fax: 0761/270-6066,
E-Mail: alexander.burket@uniklinik-freiburg.de oder joachim.tschocke@uniklinik-freiburg.de

konservierungsfreier Zusatzstoffe. Verwendet werden Kartoffeln und Karotten aus biologischem Anbau. Ein Zertifikat mit dem Bio-Siegel der EG-Öko-Verordnung liegt vor. Die Anwendung eines Qualitätsmanagementsystems nach ISO und KTQ lenken die Prozesse der Zentralküche und sorgen für ständige Verbesserungen.

Kamillusfest in der Klinikkirche

Am Sonntag, den 15. Juli, findet um 9.30 Uhr in der Klinikkirche das Kamillusfest statt. Manche nennen Kamillus einen „barmherzige Samariter“. Dies ist abgeleitet von einem Gleichnis im Lukasevangelium, das an diesem Sonntag in der Liturgie vorgesehen ist. In der Festmesse wird Pfarrer **Konrad Hauser** predigen. Anschließend ist ein Empfang vor der Kirche geplant. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Klinikums sind herzlich eingeladen.

Mehr als Kaffeekochen und Tackern BA-Studium und Praxissemester als Ausbildungsmöglichkeiten an der Uniklinik

Im Mikrokosmos Uniklinik gibt es Ausbildungsmöglichkeiten in den verschiedensten Berufszweigen. Vom Reinschnuppern in den Berufsalltag bis zum selbstständigen Arbeiten ist alles möglich. **Cornelia Albrecht** und **Melanie Becker** sind nur zwei der unzähligen Praktikanten, Volontäre und Auszubildenden am Uniklinikum, die amPuls hier vorstellen möchte. Cornelia Albrecht studiert an der Berufsakademie Stuttgart und der Universitätsklinik Freiburg den dualen Studiengang BWL/Gesundheitswesen mit der Vertiefung Krankenhausmanagement. Die Verbindung zwischen Theorie und Praxis ist essenziell für das Studium an Berufsakademien. Auch Melanie Becker sammelte in ihrem zweiten Praxissemester auf dem Weg zur Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin an der Evangelischen Fachhochschule Freiburg handfeste Erfahrung im Umgang mit Patienten.

Ausbildung

Cornelia Albrecht

„Das einzig Beständige ist die Veränderung“

Aufgeschlossenheit, Flexibilität und Einsatzfreude sind wichtige Eigenschaften, die man als BA-Studentin der Universitätsklinik Freiburg mitbringen muss. Dies damit zu tun, dass der theoretische Teil des Studiums an

wie Küche, Wäscherei und die einzelnen Lager kennen. Meine Tätigkeiten im Verwaltungsbereich in den folgenden Semestern umfassten unter anderem Bestellungen im Einkauf, Auswertungen im Controlling, Mitarbeit in der Personalabteilung sowie Einblicke in die Patientenaufnahme und -abrechnung. Standen am Anfang der Ausbildung Routinetätigkeiten im Vordergrund, so wurden mir im weiteren Verlauf verstärkt Projekte eigenverantwortlich übertragen. Ich beschäftigte mich mit Befragungen im Pflegebereich, Analysen zur Optimierung von Arbeitsprozessen oder auch mit der internen Budgetierung im Klinikum. Es war mir zudem wichtig, den Klinikalltag durch ein Praktikum im Pflegebereich hautnah zu erleben. Ich habe viel Unterstützung in zahlreichen Abteilungen erfahren, wofür ich mich an dieser Stelle herzlich bedanken möchte. Nach drei Jahren intensiven Studiums werde ich im September meinen Abschluss machen und hoffe anschließend, meine Erfahrungen an der Universitätsklinik sinnvoll einbringen zu können.

Cornelia Albrecht

Melanie Becker

„Ich war nicht mehr nur die Praktikantin, sondern auch die Sozialarbeiterin“

Mein zweites Praxissemester absolvierte ich in der Abteilung Sozialdienst in der Klinik für

Strahlenheilkunde. Die Aufgaben des Sozialdienstes der Klinik für Strahlenheilkunde orientieren sich am Personenkreis der ambulanten und stationären Patienten mit bösartigen Tumorerkrankungen. Das Aufgabenfeld beinhaltet die Beratung in persönlichen, sozialrechtlichen, finanziellen und beruflichen Belangen. Je nach Bedarf sind das Organisieren und Einleiten von Rehabilitationsmöglichkeiten und von häuslicher und stationärer Versorgung nach dem Krankenhausaufenthalt sowie das Einrichten von gesetzlicher Betreuung ebenso ein Teil der Aufgaben. Ein weiteres Tätigkeitsfeld ist die psychoonkologische Betreuung von Patienten und deren Angehörigen und die Beratung im Umgang mit der Erkrankung. Häufig bedankten sich diese Patienten oder Angehörigen sehr herzlich für das Gespräch. Ich dachte oft, dass ich eigentlich nicht mehr



FOTOS: EVELINE FRANK, MEDIENZENTRUM

CORNELIA ALBRECHT WEISS DIE KOMBINATION AUS THEORIE UND PRAXIS IM BA-STUDIUM ZU SCHÄTZEN

getan habe als zuzuhören und ihnen Raum und Zeit gab, um Gefühle auszusprechen. Ich habe versucht, ihren Blick wieder nach vorne zu lenken und ihnen zu zeigen, dass sie nicht alleine mit der Situation fertig werden müssen. Rückblickend kann ich nur sagen, dass die fünf Monate Praktikum im Sozialdienst der Klinik für Strahlenheilkunde eine absolute Bereicherung für mich waren. Fachlich konnte ich viel dazulernen und feststellen, dass ich mir eine Tätigkeit dieser Art sehr gut vorstellen kann. Es war eine schöne Zeit. Dazu haben vor allem meine beiden Anleiterinnen und auch die generell sehr gute Atmosphäre auf den Stationen sehr viel beigetragen, ebenso wie das positive Feedback von den Patienten.

Melanie Becker

PRAXISERFAHRUNG UND WISSENSVERMITTLUNG HAUTNAH: DIE POSITIVEN ERFAHRUNGEN VON MELANIE BECKER

der Berufsakademie in Stuttgart stattfindet und die Praxisphasen natürlich hier im (sym)badischen Freiburg. Der praktische Teil ist mit dem ständigen Wechsel in verschiedene Abteilungen am Klinikum verbunden. Ziel des BA-Studiums ist es, das theoretische Wissen mit den internen Strukturen des Klinikums verbinden zu können. Am Anfang lernte ich die Infrastruktur des Klinikums

Am Klinikum piepst es

Mechanische Schließanlagen gehören schon bald der Vergangenheit an



DIESES BILD WIRD ZUKÜNFTIG IM KLINIKUM KAUM NOCH ZU SEHEN SEIN. EIN EINZIGER TRANSPONDER ERSETZT DEN GROßEN SCHLÜSSELBUND



BEVOR ES AN DER TÜR PIEPST, IST EINE GUTE VORBEREITUNG NOTWENDIG. JEDES NEUE TÜRSCHLOSS MUSS GENAU PROGRAMMIERT WERDEN

FOTO: EVELINE FRANK, MEDIENZENTRUM

Neue
TECHNIK

Piepst es in Ihrer Abteilung auch schon? Wenn nicht, wird es höchste Zeit, sich auf den Intranetseiten des Geschäftsbereichs 5 Technik über die Einrichtung einer digitalen Schließanlage kundig zu machen. Denn die neue Anlage bietet ein großes Maß an Sicherheit für Mitarbeiter, Patienten und Inventar. Verliert ein Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin bei einem mechanischen Schließsystem einen Schlüssel, müssen große Wartezeiten und oft sogar der Austausch eines ganzen Systems in Kauf genommen werden. Dies führt meist zu einer enormen Einschränkung des Tagesgeschäfts. Bei manchen Räumen bedeutet ein verlorener Schlüssel auch ein hohes Sicherheitsrisiko. Die Verwaltung der Anlagenvielfalt, der Schlüsselmassen und ständig notwendige Umbauten machen die mechanischen Systeme zudem unwirtschaftlich. Daher wurde Anfang des Jahres 2004 mit der Umrüstung auf eine digitale Variante begonnen. Bei 130 Gebäuden mit rund 35.000 Türen und 9.500 Personen, die mit Zylindern beziehungsweise Transpondern ausgestattet werden müssen, ist dies keine leichte Aufgabe.

„Jede Tür hat ihre eigene Geschichte- und das ist das Problem“, erklärt **Michael Guzy** aus der Abteilung Planung und Bauwesen. Wer welchen Raum betreten darf, ist oft keine einfache zu beantwortende Frage. Ist diese bei der Einrichtung der digitalen Anlage nicht geklärt, wird die Umrüstung schnell zu einer unendlichen Geschichte. Damit es bei jeder und jedem Beschäftigten zukünftig zur rechten Zeit an der richtigen Tür piepst, ist gute Vorbereitung schon im Vorfeld nötig.

Unstimmigkeiten über Zutrittsrechte oder Kompetenzen machen die Programmierung der Anlage erheblich komplizierter. Deshalb müssen innerhalb der umrüstenden Abteilungen ganz klar die Zugangsrechte zu jedem Raum festgelegt werden. Unklare Absprachen führen nicht nur zu einem Chaos bei der Einrichtung der digitalen Anlage: Fehlt beispielsweise einer Ärztin die Berechtigung für eine Tür, kann die Situation bei einem Notfall lebensbedrohlich werden! Die Qualität der im Vorfeld gemachten Angaben entscheidet, ob die neue Schließanlage für alle Beteiligten zufriedenstellend funktioniert. „Wir sind auf eine gute Zuarbeit aus den Abteilungen angewiesen, denn nur genaue, innerhalb einer Abteilung detailliert abgestimmte Angaben garantieren, dass unliebsame oder gar gefährliche Situationen

ausbleiben“ so Michael Guzy. Das digitale Schließsystem bietet eine breite Produktpalette, von Schranktüren über Medikamententresore an. Größere Sicherheit und einfacher Zugang für Berechtigte sind die Markenzeichen des gesamten neuen Systems. Ausführliche und sehr gut aufbereitete Informationen von der Beantragung einer neuen, digitalen Schließanlage, über die Hilfestellung zur Erarbeitung der Angaben für die Zutrittsberechtigungen bis hin zur Anleitung bei Transponderverlust, finden Sie unter [Smart-Link](#) Schließanlage

Kontakt:

Michael Guzy

Abteilung Planung und Bauwesen

Tel.: 0761/270-5813

E-Mail: michael.guzy@uniklinik-freiburg.de

Bundesverdienstkreuz an Prof. Dr. Erwin Löhle

Der Leiter der Sektion Phoniatrie und Pädaudiologie an der Universitätsklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, Professor Dr. **Erwin Löhle**, ist im Dezember 2006 von Bundespräsident Dr. **Horst Köhler** mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet worden.

Mit der hohen Anerkennung wurde die langjährige berufliche und ehrenamtliche Tätigkeit des Arztes, der sich neben der medizinischen Betreuung auch für die schulische und berufliche Ausbildung und die soziale Integration von hörbehinderten Kindern und Erwachsenen verdient gemacht hat, gewürdigt. Professor Löhle war über 25 Jahre ehrenamtlich als Landesarzt für Hör- und Sprachbehinderte tätig und lange Jahre Vorsitzender der Landeskommission für hörgeschädigte Menschen in Baden-Württemberg. Prof. Dr. Löhle erhielt im Juni die Auszeichnung aus der Hand der Ministerin für Arbeit und Soziales des Landes Baden-Württemberg, Dr. **Monika Seitz**.

Führungswechsel an der Schule für Kranke

Der Nachfolger oder die Nachfolgerin von **Frieder Schmitt** tritt ein großes Erbe an. Der Rektor der Klinikschule hat in seinen 20 Dienstjahren am Uniklinikum viel erreicht. Mit einem klaren Bild der Aufgaben und Ziele vor Augen, eine gute Schule für kranke Kinder in Krankenhausbehandlung zu eta-



IM KLINIKUM WERDEN KRANKE KINDER SO- WOHL AM BETT ALS AUCH IN DER KLINIKEIGENEN SCHULE UNTERRICHTET

blieren, hat der Sonderpädagoge gemeinsam mit seinem Kollegium eine Modellschule geschaffen. Delegationen von Klinikschulen aus ganz Deutschland, aber auch aus dem Ausland kommen, um vom Freiburger Modell zu lernen. Die pädagogischen Aufgaben des Lehrkörpers unterscheiden sich bei einem Durchlauf von 600 bis 800 Kindern pro Jahr erheblich von den Aufgaben an einer normalen Schule. Die grundsätzlichs-te Hilfestellung ist die Möglichkeit des Unterrichts an sich. Das bringt den Kindern oder Jugendlichen ein Stück Normalität und Alltagsroutine angesichts der durch Krankheit veränderten Lebenssituation. Der Angst, den Anschluss zu verpassen und Kontakte zu verlieren, wird zusätzlich durch eine enge Zusammenarbeit zwischen der Klinikschule und der Stammschule entgegengewirkt. Wichtig ist dann die möglichst individuelle Betreuung des jeweiligen Kindes in seiner erschwerten Lebens- und Lernsituation. Nach einer Entlassung aus der Klinik ist insbesondere bei Kindern mit psychischen oder chronischen Erkrankungen die Beratung der Stammschule durch die Klinikschule eine große Hilfe für alle Betroffenen. So spricht Frieder Schmitt von der Klinikschule als einer „Agentur für schulische Kontinuität bei Krankheit“, die als Angebot Unterricht, Diagnostik und Beratung miteinander verbindet. Bisher gibt es noch keine spezielle Ausbildung für Lehr-

kräfte an Schulen für Kranke. Auch hier sah Frieder Schmitt schon vor 20 Jahren Handlungsbedarf und stellt heute sein Wissen in Fortbildungen und Lehrveranstaltungen zur Verfügung. Damit die Schule die eigens gesetzten Maßstäbe halten kann, nimmt sie an zahlreichen Evaluationsverfahren und Forschungsprojekten teil. „Ich habe ein rundum gutes Gefühl“, sagt Frieder Schmitt und bedankt sich für die gute Zusammenarbeit mit vielen klinischen Abteilungen und vor allem für die Unterstützung der Klinikumsverwaltung, von Anfang an. Er freut sich auf neue Aufgaben und blickt zufrieden auf sein Lebenswerk an der Klinikschule.

Die Abschiedsfeier für Frieder Schmitt findet am **Dienstag, den 24. Juli 2007**, in der Klinikschule statt. Wenn Sie weitere Informatio-



nen über die Klinikschule möchten, nutzen Sie einfach den

[Smart-Link](#) Klinikschule

Herz-Kreislauf-Zentrum: Spitzenpositionen im Doppelpack

Ruf über den großen Teich

Dass medizinische Spitzenpositionen in den USA mit Oberärzten aus Deutschland besetzt werden, kommt noch nicht sehr häufig vor. Um so bemerkenswerter ist es, dass PD Dr. med. **Michael Siegenthaler** von der Abt. Herz und Gefäßchirurgie des Herz-Kreislauf-Zentrums des Uniklinikums auf eine Professur an der Universität Pittsburgh berufen wurde. Er wird dort den Schwerpunkt Kunstherzen und endoluminale Aorten-chirurgie leiten.

DGTHG unter Freiburger Präsidentschaft

Auf der 36. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie (DGTHG) in Hamburg wurde über die

neue Präsidentschaft entschieden. Die Mitgliederversammlung wählte Prof. Dr. **Friedhelm Beyersdorf** auf das höchste Amt der wissenschaftlichen Fachgesellschaft.

Ausgezeichnete Erfolge

Die Abteilung Innere Medizin II kann nach der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für das Studium der Lebererkrankungen (GASL) gleich zwei Erfolge vermelden: Prof. Dr. med. **Robert Thimme** wurde für drei Jahre in das Programmkomitee gewählt und **Eva Billerbeck** mit dem Posterpreis auf dem Gebiet Virushepatitis/Immunologie ausgezeichnet. Prof. Dr. med. Robert Thimme wurde außerdem in das Editorial Board des renommierten Journal of Infectious Diseases aufgenommen.

Leserbrief zum Artikel „Servicetarifvertrag feiert Einjähriges“, amPuls 6/07

„Servicetarifvertrag feiert Einjähriges“, eine positive Bilanz? Was war vor einem Jahr? Der Bereich Küche, Reinigung und Wäsche wurde in einen eigenen Servicetarifvertrag ausgegliedert, verbunden mit einer Lohnabsenkung von ca. 15 Prozent. Ist das ein Grund zum Feiern? Mich empört dieses. Ein Grund zum Feiern wäre es gewesen, wenn wir UKF-Beschäftigte uns mit solidarischem Handeln dagegengewendet hätten. Ein Beispiel dazu, wie es gehen kann, zeigen uns die Beschäftigten der Telekom. 50.000 wehren sich gegen Ausgliederung in einen Servicebereich mit Lohnabsenkung von neun Prozent. Wie sieht es heute im Servicebereich aus? Weiterhin sind Lohnabsenkungen geplant. Es gibt teilweise keinen Ersatz für Kolleginnen und Kollegen, die in Rente gehen, das heißt die Arbeitsverdichtung nimmt zu. Hinzu kommt die Sorge der Kolleginnen und Kollegen, was passiert 2010? Bezüglich der 20 Neueinstellungen in dem Servicebereich stellt sich die Frage, ob sie aufgrund der Lohnabsenkungen beziehungsweise durch normale Abgänge entstanden? Unter den genannten Aspekten möchte ich den Anlass „einer Feier“ doch sehr in Frage stellen.

Mechthild Weiner,
Erzieherin, Abt. Kinder- und Jugendpsychiatrie

Hoffnung für Diabetiker

Ausgezeichneter Forschungsansatz

Die Menarini-Projektförderung 2007 der Deutschen Diabetes-Gesellschaft geht in diesem Jahr an Wissenschaftler des Schwerpunktes Endokrinologie und Diabetologie der Abteilung Innere Medizin II am Universitätsklinikum Freiburg. Bei der Jahrestagung der Fachgesellschaft in Hamburg wurde der auf 10.000 Euro dotierte Preis, mit dem die Deutsche Diabetes-Gesellschaft einmal im Jahr den besten Forschungsansatz zur Behandlung des Diabetes mellitus auszeichnet, übergeben.

Der Diabetes mellitus zeichnet sich durch eine Überzuckerung des Blutes aus und wird daher auch als Zuckerkrankheit bezeichnet. Diese hat sich zu einer Massenerkrankung entwickelt. Nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation WHO gab es im Jahr 2006 allein in Deutschland acht Millionen Menschen, die an Diabetes erkrankt sind. Und die Zahl der Betroffenen steigt rasant.

Der innovative Forschungsansatz des Freiburger Teams um den Preisträger Dr. **Günter Päch**, unter der Leitung von Prof. Dr. **Jochen Seufert**, basiert auf neueren wissenschaftlichen Arbeiten, die zeigen, dass der Verlust von Insulin-produzierenden β -Zellen in der Bauchspeicheldrüse nicht nur für die Entwicklung des Diabetes mellitus Typ 1 ursächlich ist, sondern auch bei langjährigen Typ-2-Diabetikern auftritt. Die Wissenschaftler vermuten daher Optionen für neue Therapien dort, wo die Vermehrung der β -Zellen in der Bauchspeicheldrüse gesteuert wird: Mehr Masse an Insulin-produzierenden β -Zellen sollte den Mangel an Insulin oder eine fehlende Sensitivität gegen das Hormon ausgleichen können.

Brillen für Sehbehinderte gesammelt

Menschen mit einer Sehbehinderung in den sogenannten Entwicklungsländern haben es gleich mehrfach schwer: Oftmals gibt es gar keine Augenärzte, die sich um ihre Erkrankung kümmern könnten. Gibt es Augenärzte, dann fehlt es manchmal an der Industrie, die Brillen herstellt oder aber die Betroffenen haben einfach kein Geld, um eine Behandlung oder eine Brille bezahlen zu können. Um diesen Menschen zu helfen, hat die Fachschaft Medizin mehr als 300 Brillen ge-



KLAUS KAINDL VOM LIONS CLUB FREIBURG, MELANIE SCHUSTER VON DER FACHSCHAFT MEDIZIN, JULIA KIRCHMANN VON DER CHRISTOFFEL BLINDENMISSION UND PROFESSOR DR. THOMAS REINHARD, ÄRZTLICHER DIREKTOR DER AUGENKLINIK ZEIGEN EINIGE DER ÜBER 300 GESAMMELTEN BRILLEN

sammelt. In der Augenklinik wurde jede einzelne Brille vermessen, um die genaue Brillenstärke festzustellen. Ende Mai wurden die Brillen von der Fachschaft Medizin an die Christoffel Blindenmission übergeben, die diese an Patienten in Uganda verteilen wird. Die Christoffel Blindenmission ist eine international tätige christliche Entwicklungshilfsorganisation mit dem Auftrag, blinden und anders behinderten Menschen zu helfen. Auch der Lions Club Freiburg, der regelmäßig Projekte der Augenklinik, wie die Lions-Hornhautbank, fördert, war von dem Engagement der Studenten begeistert. Als Dank und Anerkennung an die Studenten wird der Lions Club das Fachschaftsfest finanziell unterstützen.

Landesumweltministerin Gönner besucht Institut für Umweltmedizin und Krankenhaushygiene

Im April besuchten die baden-württembergische Umweltministerin **Tanja Gönner** und der CDU-Abgeordnete des lokalen Wahlkreises, **Marcel Schwehr**, das Institut für Umweltmedizin und Krankenhaushygiene. Nach einer Begrüßung durch den Leitenden Ärztlichen Direktor, Professor Dr. Dr. h.c. **Matthias Brandis**, führte **Karl-Heinz Bühler** vom

Universitätsbauamt in die baulichen und konstruktiven Besonderheiten des Gebäudes ein. Sowohl durch neuartige Lüftungstechnische Maßnahmen und Nutzung des Erdreichs zur Vorwärmung beziehungsweise Kühlung von Zuluft als auch durch ein neuartiges, ausgeklügeltes Lüftungskonzept in den Laboratorien soll das neue Gebäude lediglich 50 Prozent des Energiebedarfs eines vergleichbaren konventionellen Neubaus bei gleichen Kosten haben.

Professor Dr. **Markus Dettenkofer** und Professor Dr. **Klaus Kümmerer** vom Institut für Umweltmedizin und Krankenhaushygiene stellten daraufhin zusammen mit einigen Kolleginnen und Kollegen die inhaltlichen Schwerpunkte des Instituts vor. Daran anschließend erfolgte ein Rundgang durch das Institut bis in den Keller. Im abschließenden Gespräch zeigte sich die Ministerin sowohl vom baulichen Konzept wie auch von inhaltlichen Schwerpunkten und Arbeiten des Instituts beeindruckt.

Impressum

Herausgeber:
Universitätsklinikum Freiburg
Redaktion:
Claudia Wasmer
Haus 2
Breisacher Straße 60
79106 Freiburg
Telefon 0761/270-2006
Telefax 0761/270-1903
E-Mail: claudia.wasmer@uniklinik-freiburg.de
www.pr.uni-freiburg.de/ampuls
Mitarbeit: Benjamin Waschow
Rebecca Esenwein
Lektorat: Erhard M. Gawlista
Gestaltung: Promo Verlag GmbH
Gesamtherstellung:
Promo Verlag GmbH
Geschäftsführer G. Ebi
Erscheint jeweils zum Monatsbeginn auf chlorfrei gebleichtem Papier.

16. Jahrgang



Sommerliches Wissen

Sekretariatsworkshop

CDM-Vorlagen =
Corporate Design Manual
12.7.2007, 10.00 bis 12.00 Uhr

Schlagwörter wie „Corporate Design“ und „Corporate Identity“ sind in aller Munde. Auch am Klinikum wird, unter anderem auch mit dem zentralen Leitbild, das Ziel verfolgt, ein einheitliches Aussehen und eine Identifizierung mit dem Gesamtklinikum herzustellen. Die CDM-Vorlagen stehen als technische Mittel dafür zur Verfügung. Für die Umsetzung vor Ort gehört eine Portion Eigeninitiative mit zum Konzept. Sie erfahren hier in kleinen Vortragssequenzen, welche Vorgaben durch das CDM festgelegt werden und lernen, mit Ihren am Arbeitsplatz vorhandenen Vorlagen umzugehen.

Erfolgreiche Verhandlungsstrategien
16./17.7.2007,
jeweils 9.00 bis 17.00 Uhr

Diese Schulung richtet sich an Führungskräfte und Beschäftigte, die ihre Kompetenzen in Verhandlungsführung ausbauen wollen. Nach diesem Seminar können Sie besser als bisher Verhandlungen planen, sie gezielt und mit System führen und erfolgreich abschließen. Sie lernen unterschiedliche Verhandlungskonzepte kennen, wie beispielsweise das Harvard-Konzept, Thomas Gordons Managerkonferenz oder das Bermuda-dreieck und üben Ihre eigene Verhandlungsfähigkeit zu stärken.

MS-Excel XP, Professionell 1
23. bis 25.7.2007,
jeweils 13.00 bis 17.00 Uhr

Nach diesem Seminar kennen Sie weiterführende Berechnungsfunktionen und wissen, wie mit mehreren Tabellenblättern gearbeitet wird. Sie lernen nützliche Vorgehensweisen, um das Arbeiten mit Formeln und Be-

rechnungen zu erleichtern. Sie erfahren, wie Tabellen als Datenbank genutzt werden können und wie man mit den Datenbankfunktionen sortieren, selektieren und auswerten kann. Das Seminar wendet sich an Beschäftigte, die in Excel umfangreiche Berechnungen durchführen.

Den Schulungskatalog 2007 und weitere Informationen finden Sie im Intranet unter:



Für Rückfragen wenden Sie sich an die Mitarbeiterinnen des Schulungszentrums, Birgit Merkel, Tel.: 0761/270-2299, oder Angelika Mundt-Neugebauer, Tel.: 0761/270-2268.

Der Juli bietet sich an!

Der Klinikshop kümmert sich um Ihren Haushalt! Natürlich nicht



ganz! Aber auch im Juli finden Sie zahlreiche günstige Produkte, für die sie sicherlich zu Hause Verwendung haben. Die Artikel des Monats Juli sind: Alufolie in zwei Größen und Frischhaltefolie.

Besuchen Sie den Klinikshop im Intranet unter Klinikshop Mitarbeiter des Klinikums haben die Möglichkeit, verschiedene rezeptfreie Arzneimittel, Hautpflegeprodukte, Verbandmaterial sowie Bürobedarf und Haushaltsartikel kostengünstig zu erwerben. Hierfür einfach mit der LDAP-Kennung einloggen um die Wunschprodukte zu bestellen. Abgeholt werden können diese dann in den Räumen des Klinikshops im Keller des HNO-Gebäudes.

Öffnungszeiten: donnerstags von 12.00 Uhr bis 16.00 Uhr und freitags von 9.00 Uhr bis 12.30 Uhr. Die Bezahlung erfolgt mit der aufgeladenen Mitarbeiterkarte.

25-jähriges Dienstjubiläum feiern im Juli: **Bettina Edjtehadi**, Klinik für Strahlenheilkunde, am 23.7.; **Isabella Klink**, Transfusionsmedizin, am 15.7.; **Susanne Mellies**, Pathologisches Institut, am 1.7.; **Elisabeth Mueller**, Abt. Psychiatrie, am 1.7.; Prof. Dr. **Charlotte Niemeyer**, Abt. Hämatologie und Onkologie, am 27.7.; **Cäcilia Peschel**, Abt. Neurophysiologie, am 1.7.; Dr. **Henning Schwacha**, Abt. Innere Medizin II, am 1.7.; **Frauke Taurinus**, Abt. Dermatologie, am 15.7.; Dr. **Frank Wertheimer**, Kaufmännische Direktion, am 1.7.; **Gerhard Weber**, Biomed. Forschungszentrum, am 2.7.

40 Jahre

40-jähriges Dienstjubiläum feiern im Juli: **Herbert Held**, Abt. Med. Biom. u. Stat., am 10.7.; **Monika Kranz**, PDL Zentrum für Kinderheilkunde, am 10.7.

Herzlichen Glückwunsch!

? rätsel für MitarbeiterInnen

Wie viele Artikel befinden sich auf der Startseite des amPuls-online?

Die Lösung senden Sie an: Redaktion amPuls, Tel.: 0761/270-2006, Fax: 0761/270-1903, E-Mail: claudia.wasmer@uniklinik-freiburg.de.

Einsendeschluss: 15. Juli 2007

Wie immer gibt es einen attraktiven Buchpreis zu gewinnen.

Auflösung 6/07

Die Lösung lautet: www.ampuls.uniklinik-freiburg.de. Den Roman „Das Teufelsspiel“ hat **Christine Guist**, Hauswirtschaftsassistentin, gewonnen. Wie immer gestiftet von



die achte SEITE



<p>Beauftragte für Chancengleichheit Angelika Zimmer Hartmannstraße 1, Tel.: -6132 E-Mail: beauftragte-fuer-chancen-gleichheit@uniklinik-freiburg.de www.uniklinik-freiburg.de/frauenvertretung</p>	<p>Psychosoziale Beratungsstelle Dr. Irene A. Wernecke Kontakt u. Termine: Tel.: -6017 E-Mail: irene.wernecke@uniklinik-freiburg.de www.uniklinik-freiburg.de/psychosoziale-beratung</p>	<p>Vertrauensfrau für Schwerbehinderte und Gleichgestellte PH 4, Breisacher Straße 62 Angela Armbruster Mo bis Do, Tel.: -6019</p>	<p>Supervisionsdienst am Klinikum (in Gruppen oder einzeln) Dr. Andrea Wittich, Dipl.-Psych. Tel.: -6836 www.uniklinik-freiburg.de/supervisionsdienst</p>
<p>Kontaktstelle für Alkoholprobleme und Sucht Gerhard Heiner, Tel.: -6018 Priska Beringer, Tel.: -6028 www.uniklinik-freiburg.de/suchtberatung</p>	<p>Ethikberatung im Klinikum Prof. Dr. Franz Josef Illhardt Tel.: -7262 Termine nach Vereinbarung</p>	<p>Rauchersprechstunde Priska Beringer, Tel.: -6028 Gerhard Heiner, Tel.: -6018 Mo bis Fr 9.00-12.00 Uhr und nach Vereinbarung</p>	<p>Schulungszentrum Birgit Merkel, Tel.: -2299 Angelika Mundt-Neugebauer, Tel.: -2268</p>